

a) Etwas wohin stehen, auch: die Feste in den Saal; die Nase in etwas; jemand ins Gefängnis, ins Loch; etwas in Brand stecken (s. an-  
stecken); ferner: Seil in etwas (hinein)stecken, in ein Geschäft, es  
darauf verwenden (so daß es darin steckt, s. 1.). / b) Etwas fest-  
stecken, z. B. Nadeln; Etwas mit Nadeln; die Bspize; auch bloß: Da  
sie selbst ihr Händchen stecken kann: Einer Dame das Haar, den Kopf-  
putz stecken; auch (s. binden): Etwas losstecken, das Festgesteckte  
lösmachen. / e) Zum Bleibet das Wohin als bekannt oder selbst-  
verständlich weg, und dann kam auch ein wo hingutreten, z. B.:  
Steckeden, Kohl, Erbsen, Melonenkerne stecken [in die Erde] — im  
Garten; Stangen bei (oder zu) den Bohnen, Reben stecken; Einem ein  
Stiel stecken, usw. / d) verallgemeinert: Gauden stecken, Buß machen.  
/ e) Einem etwas stecken, s. stecken 21. / f) Einem eine (Dhr)seige  
stecken, s. stecken 19. — 3) rbez.: a) mit persönlicher Subj.  
(s. 2a): Stecke dich nicht in manderlei Händel; Sich zwischen zwei  
Personen stecken, mangeln; Sich hinter einen oder lassen stecken, ver-  
bergen; es seine Zucht, Ausfluß, Ausfluß sein lassen. / b) (s. 1 b); c)  
Etwas steck sich, klemt sich, steckt. — 4) als Bstiv., z. B.:  
Steckeden, ins Krankenbett zu steddendes Nachgeschir;  
Steckebrief, (eig. öffentlich anzusteddende) richterliche Befama-  
machung und Aufforderung an alle Befohden, einen Ver-  
brecher oder Verdächtigen im Betretungsfall zu verhaften und  
auszuliefern; Steckfluß, s. Stäckfluß; Steckgarn, -neß, flach  
auf die Erde gestekt, zum Hülfen-, Rechenfang; Steckspizen,  
s. Stäckspizen; Steckstissen, längeres Kissen, in das man kleinere  
Kinder einbindet, um sie so zu tragen; Steckmuschel, Pinna;  
Stecknadel [2b], Knopfnadel; Steckes, -garn; Steckstels,  
s. Stäckstels; Steckrübe [2c], zeitig im Frühjahr geköt, wovon  
dann die Pflanzen auf dem Feld gestekt werden, Brassica  
Napus; ähnlich: Steckwiesel. || Stäckling, der, -s; —c:  
zum Fortwachsen in die Erde gestecktes Pflänzchen oder Reis.  
**Steg**, der, -(e)s; —c: (vgl. Stela) 1) schmaler Fußweg,  
z. B.: Der Steg durch Schichten; Am Abgang leitet der schönblühtige  
Steg. **Steg**; Steg und Weg (s. d.); — bef. auch: a) bretterbelegter  
schmaler Weg für Schubkarren; / b) schmaler Brücke, zumest  
aus Brettern. — 2) in techn. Anwendungen, zur Be-  
zeichnung für etwas Schmales, z. B.: a) bei Saiteninstrumenten  
der Teil, der die gespannten Saiten in bestimmter Höhe über  
dem Boden hält. / b) Sprungriemen an Hosen. / c) Quer-  
hölzer, die Vorder- und Hinterbaum des Sattels verbinden;  
u. v. a. — 3) als Bstiv., nam. Stegreif, Steigreif, -bügel  
(s. d.), z. B.: Er sah keine Pferde... und so, wie ich im Steg-  
reife, setzte er sich hin und schrieb, gleichsam schon mit einem  
Fuß auf dem Pferde; oft so: Aus dem Stegreif, von dem, was  
ohne Vorbereitung und vorhergehende Überlegung nach Ein-  
gehung des Augenblicks erfolgt (improvisiert wird); z. B.  
auch: Stegreifsdichter, -gedicht usw. || Stäge, die; —n: Steige,  
Treppe.

**Stehen**, ständ (stünd), stände (stünde); geständig, intr.  
(haben, sein), zuw. (s. 6—8) tr., rbez.: mit der Grundbedeutung:  
auf der kleinsten Fläche emporgerichtet und sich nur auf die  
Füße stützend ruhen, — wovon aber einzelne Bestimmungen  
zurücktreten, so daß stehen bald Ggß. ist zu liegen, sitzen, hängen  
u. a., bald zu gehen, sich bewegen usw. und im allgemeinsten  
Sinn bedeutet: sich wo befinden, nam. in gewissen Umständen,  
Zuständen, Verhältnissen usw.; zunächst nur von Menschen  
und Tieren, doch auch übertr. von leblosen Gegenständen aller  
Art, z. B. von Tischen, Stühlen, Häusern, Bäumen, Schiffseln  
usw. usw. 1) mit umfandswörtlicher Ortsbestimmung, einem  
wo befindend: Hier, da, oben(-an), unten, (mittlen)-hinne stehen;  
weidm.: es steht da Wild (hat da seinen Stand). — 2) mit anderer  
umfandswörtlicher Bestimmung, nam. einem was entsprechend:  
a) Wie er steht und geht; Gerade, schief, krumm stehen; Feststehen;  
Seine Füße standen weit auseinander; Hoch, niedrig stehen, z. B.  
auch vom Stand (s. d. 1k) des Wassers, Wetterglasses,  
Börsempfeß, vgl. (veralt.): Etwas steht [stosst] einem sondbio  
viel; heute gew.: kommt ihm oder ihm sondbio zu stehen, auch:  
Etwas steht zu Kauf, zum Verkauf; ferner: Das Geld usw. steht  
sicher; Die Nachricht, das, wovon — steht fest, ist unumstößlich ge-  
weß; Die Saat steht dicht, dünn, schlecht, jämmerlich, das Land öde  
usw.; Die Sache (s. d) steht sondbio; steht zum — Urteil, Spruch,  
sentenz u. ä.; Stillschauen, z. B. von lebenden Wesen, nam. auch  
von etwas, das in Bewegung, in Gang sein sollte: Die  
Maschine, das Wert, die Uhr steht (still); bildlich: Der Bestand steht

einem still; Etwas steht offen (oder auf); Eine Wohnung steht leer;  
Wollstehen (s. voll 1 m) von etwas; Einem nahe, fern stehen, über;  
nahe, fernsehen; Etwas steht einem frei, ist ihm unterwerbt;  
Einem Verdacht bloßstehen; Gutstehen (s. gut A) für einen, für  
etwas, bürgen, haften; häußiger: Einem für etwas, für nichts  
stehen, vgl.: Ein Mann steht für sein Wort [ein, vertritt es]; Wir  
stehen alle für ein Mann, vertreten in immiger Gemeinsamkeit  
eine Sache. / b) mit Adv. als Ev.: Festgegründet, festgemacht,  
aufbauert stehen; Das steht geschrteben (zu lesen); (gebraut) im Buch;  
Das Geld steht (eingebracht) zur zweiten Hypothek, hinter 1000 Mart;  
Bei einem sondbio angeschrieben stehen; Hörend, laufend stehen,  
vgl.: Was steht ihr (zu) hören? / e) Als Bürge, Zeuge stehen; Als  
oder zu Bewarter; einem Maler (als, zu) Modell stehen (vgl. 5; 6).  
/ d) Es (s. d. 7), die Sache (s. a) steht sondbio, gut, schlecht; Es steht  
sondbio mit, um etwas oder jemand usw. / e) Etwas steht [steht],  
s. d. 2] einem sondbio (zu Gesicht), eig. und übertr.; auch be-  
deutungsvoll ohne Uv. = gut stehen, gezeimen; Dies Haupt  
da steht [paßt] zu einer Krone nicht. **Schlegel**. / f) rbez.: Jemand  
steht sich sondbio, z. B. gut — mit einem, mit ihm auf gutem  
Fuß; ferner ohne mit, nam. in bezug aufs Einkommen: Sich  
an, auf 5000 Mart stehen usw. — 3) (vgl. 4) mit abhängigem  
Bw., vov. (jedoch nur südd.) eine Bewegung bezeichnend,  
z. B. derall. dem Woher, häufiger einem Wohin entsprechend  
(vgl.: sich stellen, treten); An einen Baum stehen; Auf die Felsen,  
Füße stehen; In die Höhe stehen, vgl.: In die Luft stehen, ragen;  
Er muß vor seinen Richter stehen. **Seh**; so auch südd.: Er ist vor  
den König gestanden. — 4) (vgl. 3) mit Bw., örtlich dem Wo  
entsprechend (s. 1) und übertr. (vgl. 2) und nam. die von dem  
Bw. abhängigen Wörter: a) (selten) es steht [hält]; die Reihe  
ist] an dir; Die Sonne steht am Himmel. / b) Auf sich selber, vgl.:  
auf eignen Füßen stehen; Auf etwas [se]stehen, z. B. auf seinem  
eigenen Kopf; Auf dem Sprung, auf der Wippe, auf dem Spiel stehen;  
Auf etwas (gew. All. selten Dat.) steht [ist gestekt] eine Belohnung,  
Strafe, der Kopf (s. d. 2a), Rad und Schwert u. a. / e) Jemand  
steht bei einem [stehend], gew.: ihm bei; Wir ständen [hielten]  
wieder bei unrer ersten Maxime. **Sticht**; Etwas steht bei einem =  
in seiner Macht, Gewalt, Hand; ihm frei. / d) Wir stehen für unrer  
Vand [stümpfend]. **Seh**; Ich mußte selbst für alles stehen, sorgen,  
durch eigne Tätigkeit das Nötige beschaffen; Ich stehe für seine  
Trene und Wahrhaftigkeit, trete ein, bürgte dafür. Vgl. 2a Schlüß.  
/ e) Das Reich Gottes [besteht] nicht in Worten, sondern in Kraft.  
1. Kor. 4. 20; Die Tränen standen ihm im Auge; Das steht gar nicht  
in meiner Macht, ist für mich unmöglich; In Ansehen, in Ansehen,  
in guten Ruf stehen. / f) Nach etwas stehen, trachten, z. B. auch:  
einem nach dem Leben; Nach etwas fest — einem der Gassen, die  
Gedanten, das Gemüt, Herz, Verlangen, der Sinn, Kopf usw. /  
g) Unter einem stehen, als Untergebener (vgl.: über einem  
stehen, an Rang), auch: unter Aufsicht, einem Geis u. a. / h) Wer  
kann vor dir / und deinem Donner [bestehen] standhalten? **Uz**;  
Ich darf in jedem Sinne vor ihm stehen [brauche mich nicht zu  
schämen]. **Seh**; Etwas steht einem vor Augen. / i) Zu eurem Volke  
steht, haltet euch; Mein Gang stand ohnehin zu ihm [war dahin  
gerichtet; ich wollte zu ihm]. **2**; Zu jemandes Denken stehen;  
ihm zu Gebote, zur Verfügung stehen. Vgl. 2a; e. — 5) Einem  
stehen, sich stellen und aussharrend standhalten (s. auch 6); Dem  
Ungeuitter, Sturm, seinem Schicksal stehen; Dagegen ist so ziemlich  
meiner Rede feste, dafür einstehe, sie vertreten kann; Der Mann  
steht seinem Rufm [zeigt bei persönlicher Bekanntschaft sich seinem  
Rufm entsprechend, nicht [schlechter]. **2**; Einem Maler, Bildhauer  
stehen, s. sitzen 11. — 6) mehr oder minder unvollständig, ge-  
führt, mit daubenestehendem Bw.: s. 2c; ferner (vgl. 5): Einem  
Red- und Antwort, Rede, Wort, Weidte stehen; Die oder seine  
Gefahr; die Kosten von etwas; die Probe; den Zweikampf; alle Wetten;  
seinen (seltener — s. 5 —) seinem Mann stehen; Seine Verfahrre  
stehen, überstehen; Schilwache, Wache (in der Gaunerpr.:  
Schmierre) stehen. — 7) (weidm.) Der Hund steht vor dem Hosen,  
Guh; steht den Hosen, das Guhn (vgl. 6). — 8) tr., rbez.: a) mit  
Angabe der Wirkung: Ein Loch in die Erde; sich [Dat.] die Weine  
steif; sich [All.] steif, müde stehen u. ä. / b) Es (s. d. 7) steht sich  
[= man steht] sicherer im Grund. **6**. / e) f. 2f. — 9) mit Inf.  
und zu, f. 2b, Anfang und Schlüß; ferner von Unpersön-  
lichem = es ist so oder läßt sich, z. B.: Etwas steht — zu fürchten,  
zu hoffen, zu erwarten; nicht zu ändern; schwerlich zu erweisen usw.  
— 10) ohne abhängige Verhältnisse, in verschiedener Be-